

Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement

Der Weg in eine zukunftsfähige Stadtentwicklung



Modellprojekt 2008 – 2010

Grundlagen, Fazit und Perspektiven

LAG 21
Landesarbeitsgemeinschaft
AGENDA 21 NRW e.V.

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



© LAG 21 NRW e.V. 2010

Übersicht

1	Flächenmanagement als neue Herausforderung	4
2	Das Modellprojekt	8
3	Exemplarische Ergebnisse	11
4	Projektevaluation Kommunen	17
5	Perspektiven	19

Das Nachhaltige kommunale Flächenmanagement verknüpft Lösungsansätze zu aktuellen Herausforderungen der Städte und Gemeinden:

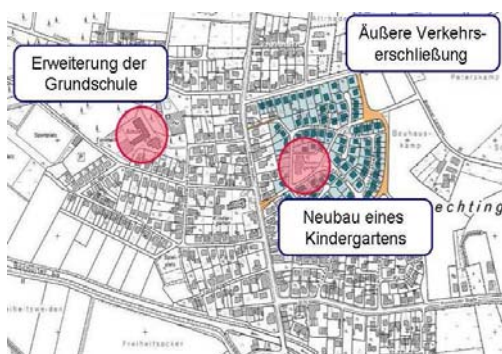
- flächenschonende Stadtentwicklung,
- kosteneffiziente Nutzung der Infrastrukturen und
- Bewältigung des demografischen Wandels.

In Deutschland werden täglich nahezu 100 ha Böden neu für Siedlungs- und Verkehrsfläche in Anspruch genommen. Die nationale Nachhaltigkeitsstrategie hat die Zielvorgabe, diesen Ressourcenverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 30 ha zu minimieren.

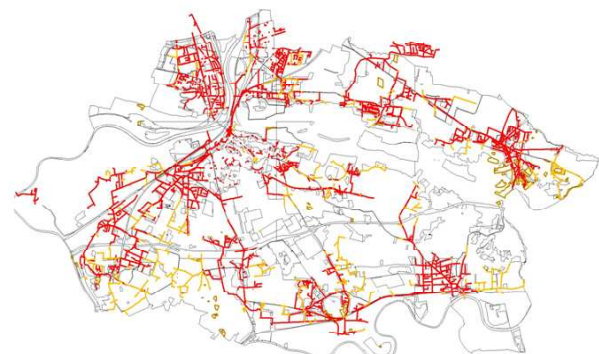
Grundgesetzlich verankert ist die kommunale Planungshoheit ein hoher Stellenwert, die bei der Einführung eines Nachhaltigen Kommunalen Flächenmanagementsystems berücksichtigt werden muss.

Finanznot der Kommunen erfordert kosteneffiziente Infrastruktur

- Schulische Infrastruktur
- Straßenverkehrsnetz
- Abwassernetz



Quelle: ILS,
Andrea Dittrich-Wesbuer



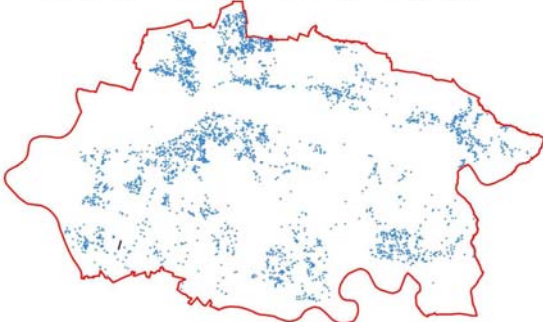
300 km Kanal → 9 m / Einwohner
416 km Gemeindestraße → 11,5 m / Einwohner

Quelle: Porta-Westfalica,
Björn Sassenberg

Demografischer Wandel erfordert qualitatives Wachstum

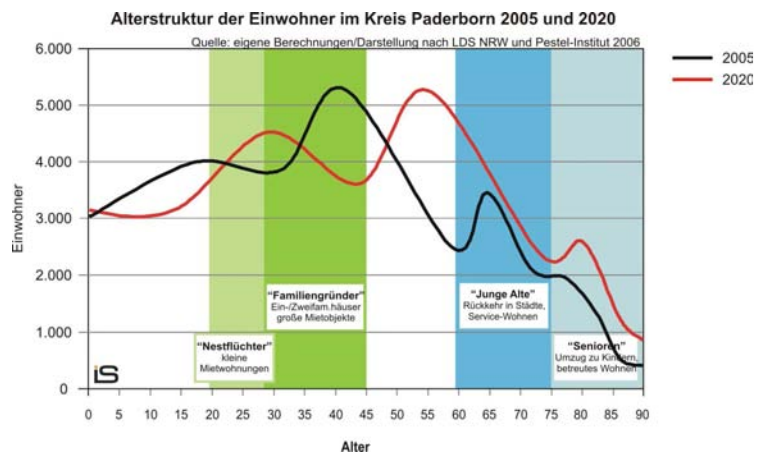
- weniger, älter, bunter
- veränderte Wohnungsnachfrage
- veränderte Qualitätsansprüche

Immobilien im Besitz von über 65-Jährigen



Quelle: Porta-Westfalica,
Björn Sassenberg

LAG 21 NRW e.V.

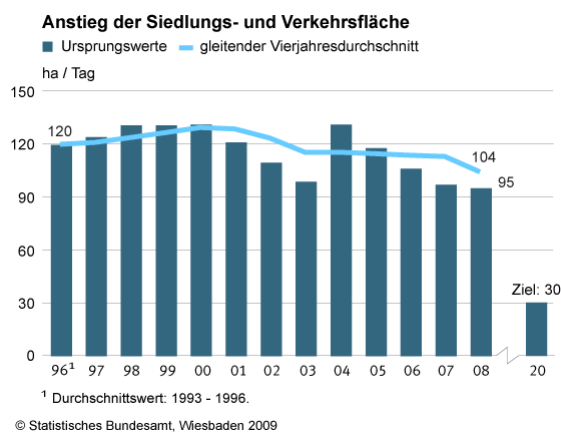


Quelle: ILS,
Andrea Dittrich-Wesbuer

5

Umwelt- und Ressourcenverbrauch ökologisch und ökonomisch nicht tragfähig

- Verlust wertvoller Böden
- Artensterben
- Auswirkungen Klimawandel



LAG 21 NRW e.V.

6

Multikausale kommunale Probleme erfordern querschnittsorientiertes Handeln

- Expertenwissen: Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Neue Dialogkultur
- Querschnittsorientiertes Denken



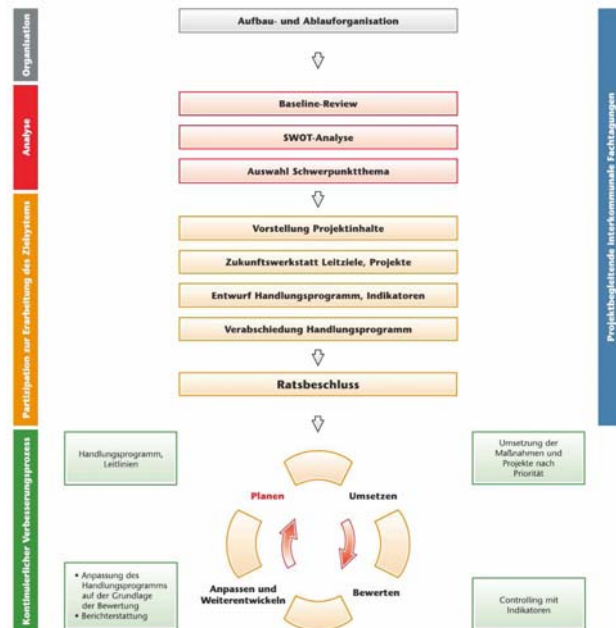
Das Modellprojekt

Einführung eines Nachhaltigen kommunalen Flächenmanagementsystems in 16 nordrhein-westfälischen Kommunen

- Förderung des MUNLV NRW
- Wissenschaftliche Begleitung
 - Institut für Landes und Stadtentwicklungsforschung [ILS]
 - Institut für Verwaltungswissenschaften [IfV]
 - TU Dortmund, Raumplanung
- Modellkommunen
 - Arnsberg, Bottrop, Emsdetten, Minden, Bergisch Gladbach, Haan, Hellenthal, Moers, Porta Westfalica, Ratingen, Rheine, Südliche Paderborner Land (Büren, Bad Wünnenberg, Borchen, Lichtenau, Salzkotten)
- Projektbeirat
 - MUNLV, MBV, Forum Baulandmanagement, BUND, NWSTGB, DST, Landkreistag NRW, LAG 21 NRW

Strategisches Handeln führt zu wirkungsorientierter Steuerung

- Klare Aufbau- und Ablauforganisation
- Umfassende Analyse
- Erarbeitung des Handlungsprogramms
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess



Flächenbericht als Startpunkt des KVP-Zyklus

Tabelle 1: Handlungsprogramm Stadt Bergisch Gladbach

Nummer	Leitziel - Ziel - Teilziel	Projekt/ Maßnahme	Verantwortlich	Beginn	Ende
LEITZIEL 1:	Moderate Wohnbaulandentwicklung nach dem Prinzip Innen, vor Außenentwicklung				
Leitziel 1:	Moderate Wohnbaulandentwicklung nach dem Prinzip Innen, vor Außenentwicklung				
Ziel 1.1:	Vorausschauende Planung wird umgesetzt - es gilt das Prinzip Innen gut wohnen und Außen schützen				
1.1.1:	Regulierung und Fortschritt der städtebaulichen Entwicklung	Flächennutzungsplan (FNP) 2010-2015 Regionaler Handlungsprogramm (RHP) 2010-2015	Rat Bergisch Gladbach	2010	2015
1.1.2:	Die Stadtentwicklung ist modern und anpassungsfähig	- Überprüfung und Anpassung des konzentrischen Stadtbildkonzepts - Regionaler Handlungsprogramm (RHP) 2010-2015	Rat Bergisch Gladbach	2010	2015
1.1.3:	Die Stadtentwicklung wird mit den Nachbarkommunen und den Kreis abgestimmt	- Analyse des städtebaulichen Wohnbaulandbedarfs auf der Grundlage des Konzepts - Regionaler Handlungsprogramm (RHP) 2010-2015	Rat Bergisch Gladbach	2010	2015
1.1.4:	Flächenflächen werden nur dann erschlossen, wenn ökonomische, ökologische und sozial-partizipative Gesichtspunkte abgestimmt sind	- Regionaler Handlungsprogramm (RHP) 2010-2015 - Regionaler Handlungsprogramm (RHP) 2010-2015	Rat Bergisch Gladbach	2010	2015



Exemplarische Ergebnisse

Südliches Paderborner Land: Förderung der Binnenentwicklung

Qualifizierung von Flächen, Optimierung von Nutzungen auf regionaler Ebene und Konzeption eines regionalen Leerstandmanagements

Leerstandsanalyse:

Leerstand - drohender Leerstand im Wohnhausbestand

EDV-unterstützte Verschneidung von
Einwohnermeldedaten und Katasterdaten (1,5% Leerstand)

Darstellung der Wohnhausbelegung und Altersstruktur
Anzeige aller gemeldeten Personen u. Personen > 70 Jahre
(in 6% der Gebäude wohnen nur Personen > 70 Jahre)



LAG 21 NRW e.V.

Quelle: Regionalforum Südliches Paderborner Land e.V.

11

Exemplarische Ergebnisse

Ratingen: Mobilisierung von Binnenentwicklungspotentialen

- Ausstellung: „Mut zur Geschlossenheit“



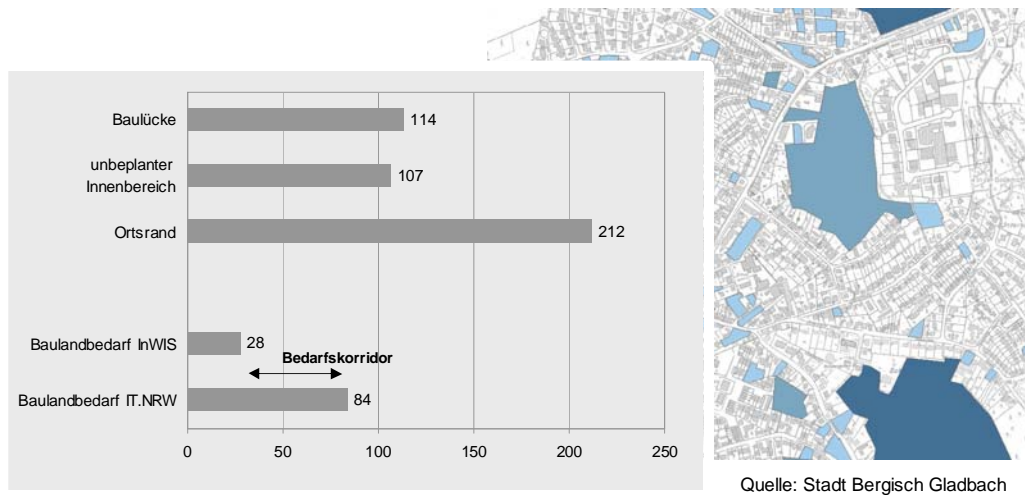
Quelle: Stadt Ratingen

LAG 21 NRW e.V.

12

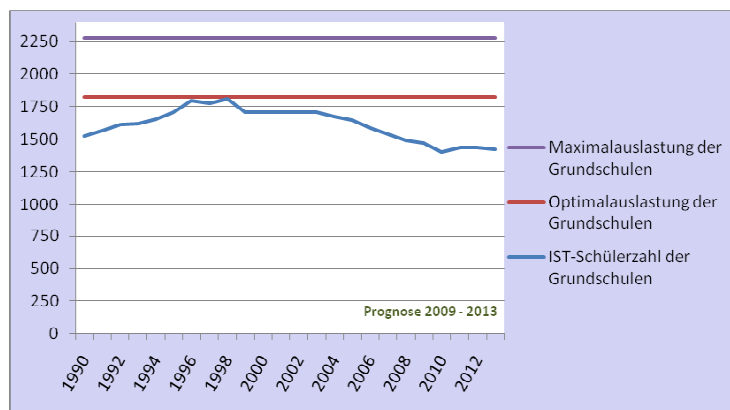
Bergisch Gladbach: Wohnbauflächenpotenzialanalyse

- Anpassung der Planung an Prognosen



Porta Westfalica: Wohnsiedlungsentwicklung, Demografie und Infrastruktur

- Anpassung der Schulinfrastruktur an Optimalauslastung



Quelle: Porta-Westfalica, Björn Sassenberg

Umgang der kommunalen Akteure mit der Ressource „Fläche“

- veränderter Umgang mit der Ressource Fläche (z.B. Umwidmung von Bauflächen in Freiraum im Zuge einer Neuausweisung)
- qualifiziert Grundlage für Flächennutzungsentscheidungen durch die Verbreiterung der Wissensbasis (verbesserte Datengrundlagen) und die Bewusstseinsbildung bei den Akteuren
- fördert eine querschnittsorientierte Zusammenarbeit in der Verwaltung
- unterstützt eine gestaltende Aufgabenwahrnehmung auf der Grundlage einer strategischen Orientierung
- intensiviert die Zusammenarbeit in der Verwaltung

Managementsystem

- strategische Orientierung "zielführend und überzeugend"
- Ausweitung des Managementsystems auch auf andere Themenbereiche

Partizipation

- Expertenwissen der VertreterInnen aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung qualifiziert Entscheidungen über die zukünftige Entwicklung der Siedlungsflächen
- Diskussion fördert Bewusstsein für Auswirkungen von Flächennutzungsentscheidungen auf die zukünftige Funktionsfähigkeit von Infrastruktursystemen
- vorstrukturierte externe Unterstützung und fachliche Unterstützung durch wissenschaftliche Experten fördern Erarbeitung des Handlungsprogramms
- Bürgerinnen und Bürger nehmen eine wichtige Funktion als IdeengeberInnen wahr und unterstützen maßgeblich die Arbeit der Verwaltung

Interkommunale Zusammenarbeit

- Förderung und Intensivierung: Herausforderungen gemeinsam angehen

Perspektiven

- **Strategisches Handlungsprogramm für eine nachhaltige Flächennutzung** – Beitrag zur Reduktion der kommunalen Flächeninanspruchnahme
- **Wirkungsorientierte Steuerung der kommunalen Infrastruktur** - Ziele NKF
- **Produktvermarktung:** FMS mit KUA u. NWStGB
- **Aufbau regionaler Flächenmanagementsysteme** – Zusammenarbeit Kreise und Kommunen
- **Entwicklung eines Flächen-Award** – Anreiz für Modellkommunen und Neueinsteiger
- FMS Grundlage für nachhaltige Ausrichtung der **Städtebauförderung**

Dokumentation und „Denk_Mal : Boden“



Kontakt:

Dr. Klaus Reuter

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Deutsche Straße 10

44339 Dortmund

info@lag21.de | www.lag21.de